

25. Rundbrief August 2019

## WAISENHAUS „BON SAMARITAIN“ in BABÉTÉ/KAMERUN

---

Liebe Freunde des Waisenhauses „bon samaritain“

Der warme und trockene Sommer ist nicht nur hierzulande eine besorgniserregende Entwicklung. In Ländern Afrikas, wo es sonst schon heiss und trocken ist, macht die grosse und langanhaltende Hitze den Menschen stark zu schaffen. Und in solchen Teilen unserer Erde sind klimatische Veränderungen zum Teil verheerend. In Kamerun herrscht im Moment Regenzeit. Normalerweise dauert diese etwa von Oktober bis März und ist die wertvollste Zeit, denn der Regen ist gleichzeitig ein grosser Segen. Er bringt Leben und Nahrung. Deshalb hoffen und beten wir ganz fest, dass in den armen Ländern unserer Erde dieses Jahr genug Regen fällt, damit die Leute ohne Geld und Mittel wenigstens ihr kleines Gärtlein nützen können. Vielen Menschen im Westen von Kamerun, wie auch sonst in vielen Teilen unserer Erde, leben als Kleinbauern und bewirtschaften ein kleines Stück Feld mit Mais, Erdnüssen, Bananen, u. Ä.

Leider hat sich die Situation mit den Flüchtlingen im Kloster nicht verändert. Diese Menschen haben ihr Hab und Gut verloren und leben immer noch im Kloster. Für die Schwestern ist dies finanziell und wirtschaftlich stark belastend. Da die Flüchtlinge viel Platz einnehmen, können die Schwestern nicht genug andere Leute beherbergen. Dies wiederum führt zu finanziellen Einbussen. Auch sonst geht es Kamerun momentan nicht gerade gut, was dazu führt, dass die Wirtschaft nicht läuft.

Im Waisenhaus geht es allen 14 Kindern gut. Zwar waren alle Kinder und auch alle Pflegemütter mindestens einmal an Malaria erkrankt, aber zum Glück konnte sind alle wieder munter. Die Kinder haben nun ihre Schulferien und sind zum Teil in die Familien ihrer Verwandten zurückgekehrt.



Am Samstag, dem 3. August feiert Mère Joséphine, die ehemalige Mutter Oberin des Klosters ihr 40jähriges Jubiläum als Schwester und ihr 60igstes Lebensjahr. Wir wünschen ihr von Herzen nur das Beste, Glück und vor allem Gesundheit und dass sie mit uns noch viele Jahre zusammenarbeitet. Denn durch ihre Güte und ihren Glauben an mich konnten Projekte, wie das Waisenhaus und die Trockenfrüchte über viele Jahre realisiert werden. Und durch ihren Einsatz funktionieren diese Projekte, denn sie ist vor Ort, kennt die Menschen und ihre Gewohnheiten, lebt in ihrer Kultur und kann so helfen und unterstützen, wo es am sinnvollsten ist.

Herzlichen Dank, Mère Joséphine, für die wunderschöne und bereichernde Zusammenarbeit und Freundschaft, die wir nun schon seit über 14 Jahren pflegen.

Und natürlich auch immer wieder an euch ein herzliches Dankeschön, dass ihr uns nun bereits so viele Jahre unterstützt und an uns glaubt.

Liebe Grüße

Eure Verena, der Verein Babété und die Schwestern des Klosters St. Benoît in Babété/Kamerun